

# Tausche Gartenarbeit gegen Umzugshilfe

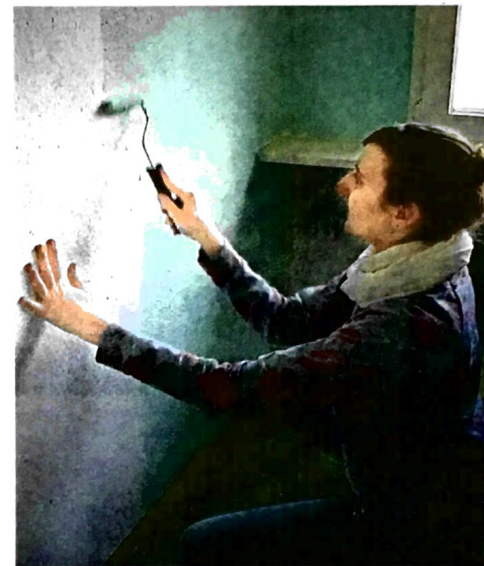
Gebe, und dir wird gegeben: Der Verein **ZEITBANK PLUS** Lörrach will vermehrt junge Familien ansprechen

Nach nur einem Jahr ist die Lörracher Nachbarschaftshilfe der größte „Zeitbank plus“-Verein in Baden-Württemberg. Zum Jubiläum wird gefeiert – und für das Modell geworben.

SARAH TRINLER

„Jeder Mensch ist wertvoll und hat einen festen Platz in unserer Gesellschaft verdient“, sagt Gabriele Vöggtlin, Vorsitzende des Vereins „Zeitbank plus Lörrach“, der am kommenden Samstag sein einjähriges Bestehen feiert. Die Mitglieder des Vereins praktizieren aktive Nachbarschaftshilfe, die in Zeitstunden honoriert wird. Diese können dann wieder in die Hilfe anderer investiert werden.

Seit sie denken kann, ist es für Gabriele Vöggtlin selbstverständlich, den Nachbarn bei Arbeiten unter die Arme zu greifen, die sie aufgrund ihres Alters oder aus anderen Gründen nicht (mehr) selbst erledigen können. Leider sei dies in der heutigen Zeit nicht mehr ganz so selbstverständlich, wie Vöggtlin beobachtete: „Viele Menschen schotten sich ab, kennen meist nicht mehr als den Namen des Nachbarn.“ Um die Nachbarschaftshilfe in Lörrach wieder anzukurbeln, hat sie vor einem Jahr den Verein „Zeitbank plus Lörrach“ gegründet, angeleitet von einem Vortrag, den der Ortsverein „Zeitbank plus Efringen-Kirchen“ organisiert hatte.



Prinzip Zeitbank: Die eine kann mit der Heckenschere umgehen, dafür wird ihr die Wand gestrichen oder es gibt einen Kuchen.

FOTOS: ZVG

Mittlerweile ist der Lörracher Verein auf 65 Mitglieder angewachsen und somit – nach nur einem Jahr – der größte Zeitbank-Verein Baden-Württembergs. „Ich bin richtig stolz auf die Lörracher Bevölkerung“, sagt die Vorsitzende, „sie hat den demografischen Wandel erkannt.“ Im vergangenen Jahr haben die Mitglieder – das jüngste ist 25, das älteste 92 Jahre – in rund 100 Stunden die unterschiedlichsten Arbeiten „getauscht“, Wand streichen, Gardinen aufhängen, Hecke schneiden, Lampe aufhängen, zum Einkaufen fahren, zum Arztbesuch begleiten – die Hilfe

ist vielfältig. Ein Mitglied, das einem anderen Hilfe geleistet hat, kann diese auf sein Zeitbank-Konto einzahlen und dafür wiederum andere Hilfe in Anspruch nehmen.

„Jeder kann etwas zurückgeben“, sagt Vöggtlin, die oftmals ältere Menschen am Telefon hat, die gerne eine Hilfeleistung in Anspruch nehmen würden, aber glauben, dass sie selbst keine Hilfe anzubieten haben. Doch Vöggtlin lockt mit ihrer offenen und herzlichen Art aus jedem etwas heraus. Ein ältere Frau kann zum Beispiel einen leckeren Kuchen backen, Hemden bügeln oder

jüngeren das Strümpfestricken beibringen. „Wir Jungen können von der Lebenserfahrung der Älteren so viel profitieren“, betont die Vorsitzende. Doch auch Interessierte, die aus gesundheitlichen Gründen keine Leistungen erbringen können, können im Verein Mitglied werden und Stunden kaufen oder sich schenken lassen.

Der Verein möchte älteren Mitmenschen vor allem den Glauben nehmen, dass sie für die Gesellschaft nur noch eine Last sind. Viele ziehen sich im Alter zurück und vereinsamen zunehmend. „Das muss geändert

werden“, so die Meinung der „Zeitbank plus“-Mitglieder. Über die Nachbarschaftshilfe spüren diese Menschen wieder einen Wert und werden in die Gesellschaft integriert.

Denn zur Arbeit des Vereins gehört nicht nur die Organisation der Hilfen, sondern auch die Veranstaltung von Monatstreffen, bei denen Mitglieder und Interessierte auf unterschiedlichste Weise Zeit miteinander verbringen. Auch werden regelmäßig Ausflüge von den Mitgliedern organisiert oder Spieleabende durchgeführt. „Wir sind mittlerweile zu einer richti-

gen Gemeinschaft geworden“, sagt Vöggtlin. Und das ist wichtig: Denn es ist nicht leicht, Hilfe anzunehmen – schon gar nicht von einem Fremden. Mit den Treffen lernen sich die Mitglieder besser kennen und Hürden werden abgebaut.

Bei den Treffen findet auch ein Austausch über die Hilfen statt: „Unsere Mitglieder erzählen immer ganz begeistert von der gegenseitigen Hilfe – es wird nicht nur geholfen, sondern man sitzt noch gemeinsam zusammen, unterhält sich und lacht miteinander“, sagt Gabriele Vöggtlin. Künftig möchte der Verein auch zunehmend junge Familien ansprechen. Denn auch diese haben oftmals Hilfe nötig, gerade, wenn man alleinerziehend ist oder die Großeltern nicht vor Ort sind. So können auch schon Schulkinder lernen, was Nachbarschaftshilfe bedeutet, und dem Nachbarn zum Beispiel als Gegenleistung dafür, dass er der Mama die Lampe aufgehängt hat, den Hof fegen.

**➤ ZEITBANK PLUS LÖRRACH**  
Sein einjähriges Bestehen feiert der Verein am Samstag, 24. September, um 14.30 Uhr bei schönem Wetter im Pavillon im Innenhof oder im Gemeinschaftsraum der Stiftung Udo und Johanna Kunz in Hauingen. Alle Interessierten sind willkommen. Mehr Informationen unter [www.vg001.zeitbank-plus.net/Loerrach](http://www.vg001.zeitbank-plus.net/Loerrach) oder bei der Vorsitzenden Gabriele Vöggtlin, Telefon 07621/49575.